



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Sophia Schiebe (SPD)

und

Antwort

**der Landesregierung - Ministerin für Allgemeine und Berufliche Bildung,
Wissenschaft, Forschung und Kultur**

**Nachfragen zur Kleinen Anfrage 20/473 „Erzieher*innen- und SPA-Ausbildung
sowie Studiengänge im Bereich der Sozialen Arbeit in Schleswig-Holstein“**

1. Welche Schritte hat die Landesregierung dahingehend bereits unternommen, gemeinsam mit Bund, Kommunen und den Trägern eine vergütete Ausbildung für die Berufe der Erzieher*innen und SPA's einzuführen? Was sind die weiteren Planungen?

Antwort:

Die Landesregierung wirkt aktiv in Arbeitsgruppen der Bundes-, der Kultusministerkonferenz sowie der Jugend- und Familienministerkonferenz mit, in denen im Schwerpunkt Vorschläge und Maßnahmen zur Fachkräftebindung, Fachkräftegewinnung sowie der Fachkräfteaus- und -weiterbildung entwickelt und erörtert werden. Im Rahmen der Fachkräfte-Stärken-Strategie stellt die Landesregierung in 2023 5 Mio. €

und ab 2024 10 Mio. € zusätzlich bereit, um die Anzahl praxisintegrierter Ausbildungsplätze für Sozialpädagogischen Assistentinnen und Assistenten (SPA) sowie Erzieherinnen und Erzieher zu erhöhen.

2. Wie ist der aktuelle Stand bei der Konzepterstellung für eine bedarfsorientierte Weiterentwicklung der Ausbildung von SPA's und Erzieher*innen? Liegt das Konzept bereits vor? Wenn ja, welche Schwerpunkte enthält das Konzept? Wenn nein, wann soll es vorliegen?

Antwort:

Das Konzept liegt vor und befindet sich mit den nachstehenden Schwerpunkten bereits in der Umsetzung:

Das Land weitet die Beschulung von SPA seit dem aktuellen Schuljahr in zwei Schritten gezielt aus, so dass ab dem Schuljahr 2024/25 an allen Standorten mit einem Angebot in Sozialpädagogik der Zugang zur SPA-Ausbildung sowohl mit dem Mittleren Schulabschluss (MSA) als auch mit dem Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss (ESA) möglich sein wird. Die Ausweitung der Zugänge soll an möglichst allen Standorten neue Zielgruppen für diese Ausbildung erschließen. Hierfür wurden bereits im laufenden Schuljahr 21 zusätzliche Stellen für Lehrkräfte an den Beruflichen Schulen und den Regionalen Berufsbildungszentren bereitgestellt. Auch im kommenden Schuljahr wird der weitere Aufwuchs entsprechend der Bedarfe finanziert.

Die SPA-Ausbildung wird flexibilisiert und als zweijähriger Bildungsgang mit dem Zugang ESA und als dreijähriger Bildungsgang mit dem Zugang MSA angeboten. Dabei können die zwei- und dreijährigen Bildungsgänge organisatorisch miteinander verzahnt werden. Hierfür wird derzeit ein sozialpädagogisches Basisjahr als erstes Schulleistungsjahr des dreijährigen Bildungsganges entwickelt. Dieses Basisjahr dient der gezielten Vorbereitung auf den Beruf der SPA, so dass der Unterricht im zweiten und dritten Schulleistungsjahr in organisatorischer Verbindung mit dem zweijährigen Ausbildungsgang erfolgen kann. Dies wird vor allem kleineren Standorten eine bessere Umsetzung ermöglichen. Die entsprechende Verordnungsänderung befindet sich derzeit in der rechtlichen Prüfung. Ziel ist eine zeitnahe Veröffentlichung und Umsetzung ab dem Schuljahr 2024/25.

Um neue Zielgruppen zu erschließen, werden außerdem bereits im aktuellen Schuljahr an einigen Standorten spezielle Angebote mit einem MINT-Schwerpunkt für die SPA-Ausbildung erprobt.

Bewerberinnen und Bewerber für die Weiterbildung zur Erzieherin bzw. zum Erzieher sind überwiegend ausgebildete SPA. Durch die Flexibilisierung der SPA-Ausbildung und den breiteren Zugang (MSA und ESA) ist zu erwarten, dass es zeitversetzt ebenfalls zu einer Zunahme der Absolventinnen und Absolventen in dem Bereich der Erzieherinnen und Erzieher kommen wird.

Mit Beginn des Schuljahres 2024/25 wird es zudem möglich sein, an den verschiedenen Standorten an der Weiterbildung zur Erzieherin bzw. zum Erzieher Interessierte, die über die Bundesagentur für Arbeit (BA) gefördert werden, aufzunehmen. Für das Schuljahr 2024/25 ist geplant, dass auch die SPA-Ausbildung durch die BA unterstützt wird. Parallel dazu wird seitens des Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung die Förderung für die Praxisintegrierte Ausbildung (PiA) ausgeweitet.

Um die Unterrichtsversorgung sicherzustellen, hat das SHIBB bereits ab dem 01.08.2022 die Kapazitäten in der Ausbildung von Lehrkräften der Fachrichtung Sozialpädagogik deutlich ausgeweitet. Der erste Jahrgang mit dieser erhöhten Kapazität befindet sich aktuell im letzten Semester des Vorbereitungsdienstes.

3. Wie ist der aktuelle Stand der Bedarfsanalyse für weitere Hochschulstandorte für den Studiengang Soziale Arbeit, wie in der Antwort auf Frage 7 (20/473) berichtet? Liegt die Bedarfsanalyse vor? Wenn ja, welcher Bedarf wird festgestellt und welche Schlussfolgerungen lassen sich aus der Bedarfsplanung ziehen? Wenn nein, wann liegt die Bedarfsanalyse vor?

Antwort:

Ende Oktober hat die Fachhochschule Westküste (FHW) mitgeteilt, dass die Feldphase abgeschlossen sei und über 1.000 potenzielle Studierende sowie knapp 90 Unternehmen in Schleswig-Holstein befragt wurden. Aktuell werden die Daten ausgewertet.

4. Wie viele Studienplätze des neuen Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit an der Dualen Hochschule S-H sind belegt und wie viele Bewerbungen lagen vor?

Antwort:

Für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit sind an der Dualen Hochschule Schleswig-Holstein für das Wintersemester 2023/24 insgesamt 43 Bewerbungen eingegangen. Es konnten alle Bewerberinnen und Bewerber angenommen werden.

5. Wie weit sind die Planungen für die Einrichtung eines Masterstudiengangs für das Lehramt an berufsbildenden Schulen mit der Fachrichtung Sozialpädagogik im Wintersemester 2024/25?

Antwort:

Zur Ausgestaltung des oben genannten Masterstudienganges sind die Hochschule und das MBWFK im Gespräch.